

Gespräch in Kalamata über Umgang mit Geflüchteten und Lage im Gesundheitswesen

Am 20. 9. 2023 trafen sich die Mitglieder des Oldenburger „Fördervereins ehrenamtliche Gesundheitspflege in Griechenland“ Anke, Elke, Jürgen und Achim mit der Rechtsanwältin Chrysa, der Vorsitzenden der „Antifaschistischen Bewegung Kalamata“, mit dem Arzt Michalis – ebenfalls in der Initiative aktiv – und mit den Mitgliedern der Böblinger gewerkschaftlichen Griechenland-Solidaritätsgruppe Theodora und Hauke. Themen des Treffens waren Entstehung und Wirken der „Bewegung“, der Umgang mit Geflüchteten und Möglichkeiten der Hilfe sowie die Lage im Gesundheitswesen.

Kongress der „Goldenen Morgenröte“ verhindert

Ein geplanter nationaler Kongress der „Goldenen Morgenröte“ im Mai 2012 in Kalamata war der Startschuss zur Gründung der „Antifaschistischen Bewegung“. Wie Chrysa berichtete, hatte die Stadt den Kongress bereits genehmigt. Man kam trotzdem zusammen, um ihn doch noch zu verhindern. Es gelang eine große Mobilisierung, u. a. mit Demo und einem großen antifaschistischen Festival. Der dadurch erzeugte Druck bewog die Stadtverwaltung, die Genehmigung für den Kongress wieder zurückzuziehen. Seitdem organisiert die Initiative jährlich zum selben Zeitpunkt ein erneutes antifaschistisches Festival, mit Filmvorführungen und musikalischen Auftritten, auch 2023 ist dieses gelungen.

Antifaschismus in Einheit mit Hilfe für Geflüchtete

Michalis teilte mit, dass das antifaschistische Bündnis auch Sprachkurse für Geflüchtete durchführe. Chrysa und Michalis betonten, dass ihre Tätigkeit Ausdruck eines antifaschistischen UND antirassistischen Bündnisses sei.

Auch kümmere sich das Bündnis in einem umfassenderen Sinne um die Belange der Geflüchteten, berichtete Chrysa. Nach der schrecklichen Katastrophe vor Pylos, bei der ein Schiff mit Geflüchteten sank, nachdem ein Begleitschiff der griechischen Küstenwache über 12 Stunden lang keinen einzigen Rettungsversuch unternommen hatte, obwohl die Seenot offensichtlich war – das Flüchtlingschiff sank möglicherweise aufgrund von Schleppversuchen durch die Küstenwache – und 500 bis 600 Menschen den Tod fanden, habe das Bündnis sofort eine Demo organisiert, als die Staatspräsidentin anreiste und vor geretteten Geflüchteten auftrat.



„We ... feel too little“: Das Mitgefühl ist in diesen Zeiten oft mangelhaft – Wandzeichnung in Kalamata

Die Geflüchteten waren nach der Rettung erst einmal nach Kalamata gebracht worden. Dem Bündnis sei es aber nicht gelungen, zu den Geflüchteten durchzudringen, mit ihnen zu sprechen und z. B. anwaltliche Hilfe anzubieten. Sie waren durch einen breiten Polizeikordon hermetisch abgeschirmt worden.

Erst einmal in Verwaltungshaft

Die Überlebenden wurden dann sofort vom Hafen von Kalamata zum Aufnahme- und Identifizierungszentrum in Malakása, nördlich von Athen, transportiert. Dort wurden sie de facto in Gewahrsam genommen und konnten das Lager bis zum Abschluss der Überprüfungsverfahren nicht

verlassen. Neun Männer wurden dem Staatsanwalt in Kalamata vorgeführt, angeklagt und mit dem Vorwurf des Schleppertums ins Gefängnis gesteckt.

Das normale Verfahren sei jetzt, dass aufgegriffene Geflüchtete erst einmal von der Polizei in „Verwaltungshaft“ genommen und verhört würden, aufgrund des Vorwurfs des Schleppertums. Faktisch sei es dabei für die meisten ankommenden Geflüchteten nicht möglich, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen und Kontakt zu einem Anwalt aufzunehmen.

Wenn die letzte Übereinkunft der EU-Innenminister, alle ankommenden Flüchtlinge an den Außengrenzen in Lagern für eine bestimmte Zeit einzusperren, Gesetzeskraft erlange und Realität werde, werde es dementsprechend für die meisten Geflüchteten nicht möglich sein, ihr Recht auf Asyl wahrzunehmen oder durchzusetzen.

Fußball, Tanz und Musik

Auf unsere Frage, wie es ihrer Bewegung gelinge, auf Dauer so eine breite Mobilisierung und Solidarisierung zu erreichen, wies Chrysa darauf hin, dass sie attraktive kulturelle Mitmach-Möglichkeiten mit geringen Hürden anbieten würden: Es gebe im Rahmen des Bündnisses eine Fußballmannschaft, Tanzgruppen und Chöre, die zur Unterstützung antifaschistischer Politik auf- und antreten.

10.000 neue Stellen im Gesundheitswesen ?

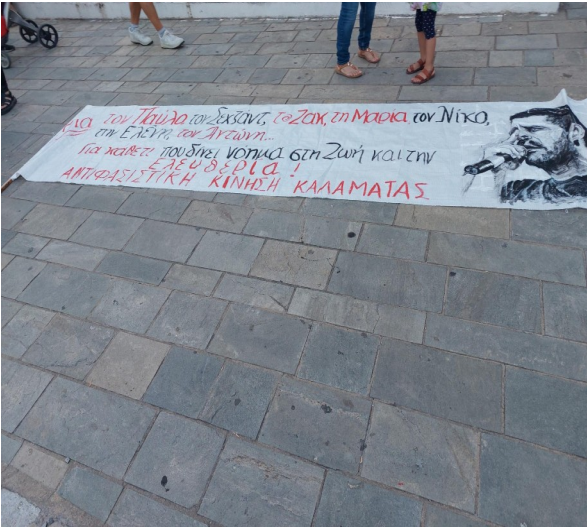
Auch auch die Lage im Gesundheitswesen kam zur Sprache. Auf die Frage, was die Ankündigung von Mitsotakis bedeute, die Regierung werde 10.000 neue Stellen im Gesundheitswesen schaffen, antwortete Michalis, dass es dadurch zu keiner nennenswerten Verbesserung im Gesundheitswesen kommen werde: Aktuell scheiden mehr als 7000 Ärzte aus Altersgründen aus; die übrigen 3000 Stellen würden dazu verwandt, bereits beschäftigte Ärzte, die bisher auf befristeten Stellen arbeiten, mit unbefristeten Stellen zu versehen. Leider sei nicht zu erwarten, dass sich die Lage im Gesundheitswesen bessere.

Antifaschistische Demo in Kalamata am 18.09.2023



Ca. 300 Menschen zogen durch die Hauptgeschäftstraße Kalamatas und gedachten der der Ermordung eines Musikers durch Neonazis der Partei Goldene Morgenröte im Jahr 2013. Dieser Mord war Ausgangspunkt des Prozesses gegen die „Goldene Morgenröte“, durch die das Verbot dieser

Partei und die Verurteilung führender Funktionäre zu Haftstrafen erfolgte. Doch einer der führenden Köpfe organisiert aus dem Knast heraus sein politisches Comeback und rief bei der letzten Parlamentswahl zur Wahl der vorher bedeutungslosen Partei „Die Spartaner“ auf, die aufgrund dieser Unterstützung sofort die 3%-Hürde überspringen konnte und seitdem im Athener Parlament vertreten ist.



Das Transparent weist auf die Ermordung des Musikers hin